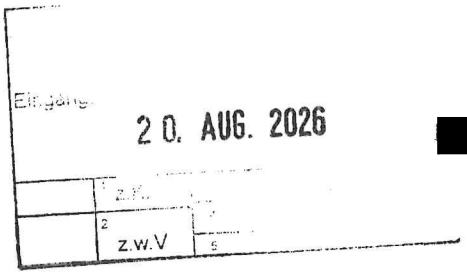


Der Leitende Oberstaatsanwalt in Nürnberg-Fürth

Staatsanwaltschaft, Fürther Str. 112, 90429 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Marcus König
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg



Sachbearbeiterin
[redacted]
Telefon/Geschäftsstelle
[redacted]
Fax
[redacted]
E-Mail
[redacted]

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	**Bitte bei Antwort angeben Unser Zeichen**	
E-Mail vom 09.07.2026	StA NFUE 4760E-41/2024	10. August 2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Frau Kurr,

Wie bereits bekannt, ist Anfang des Jahres verstärkt ein Phänomen im Bereich des Nürnberger Hauptbahnhofs in den Fokus geraten, bei dem insbesondere Täter aus dem nordafrikanischen und arabischen Raum bei Mädchen im Alter von 13 – 18 Jahren, die in der Regel bereits einschlägige Erfahrung mit Betäubungsmitteln aufweisen, sexuelle Dienste durch die Abgabe von Betäubungsmitteln erkaufen.

Auch wenn es sich hierbei um eine bereits bekannte Variante des sogenannten „Groomings“ handelt, sah sich die Staatsanwaltschaft aufgrund der Häufung der Fälle gemeinsam mit dem Polizeipräsidium Mittelfranken dazu veranlasst, auf dieses Phänomen mit einer Konzentrierung der Sachbearbeitung bei den jeweiligen Fachabteilungen zu reagieren.

Parallel zur Einrichtung der Ermittlungskommission (EKO) Kajal durch das Polizeipräsidium Mittelfranken wurden bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth in den beiden überwiegend mit der Thematik befassten Abteilungen (Jugendabteilung und Betäubungsmittelabteilung) Ansprechpartner zur Koordinierung der Verfahren bestimmt, die im engen Austausch mit der EKO Kajal stehen. Ferner wurden sämtliche Verfahren zu den jeweiligen Tatverdächtigen gebündelt und seitdem jeweils durch

einen erfahrenen Sachbearbeiter unabhängig von der sachlichen Zuständigkeit konzentriert bearbeitet, um eine effektive und beschleunigte Strafverfolgung zu gewährleisten. Jugendabteilung und Betäubungsmittelabteilung arbeiten hierbei im Austausch ihrer jeweiligen Expertise eng zusammen.

Nach einer ersten Besprechung zum Einstieg in die Verfahren zwischen dem Leiter der EKO Kajal, der Behördenleitung der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth, den Ansprechpartnern sowie den Leiterinnen der betroffenen Abteilungen am 28.05.2026 folgten zwei weitere Besprechungen im Juni und August 2026 unter Beteiligung des Polizeipräsidenten und der Generalstaatsanwältin bzw. der jeweiligen Vertreter, um die Maßnahme zu evaluieren.

Insgesamt konnten bereits 16 Haftbefehle erwirkt, die zu zahlreichen Festnahmen führten.
Aufgrund der erst seit 2 ½ Monaten laufenden Ermittlungen liegen noch keine Verurteilungen vor. Derzeit werden jedoch in den ersten Verfahren Anklagen erhoben.
Ich bitte um Verständnis, dass Einzelheiten zu den einzelnen Ermittlungsverfahren und Beschuldigten aufgrund der laufenden Ermittlungen nicht mitgeteilt werden können.

Neben der EKO Kajal wird zwischen der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth und dem Polizeipräsidium Mittelfranken für die Folgemonate eine intensive Fortführung der Konzentration der Ermittlungen mit dem Schwerpunkt Hauptbahnhof Nürnberg konkret geplant.

Schrotberger